

Leitbild zum Regionalen Raumordnungsprogramm

Theoretische Vorbemerkungen

Regionale Leitbilder als Instrumente einer kommunikativen und kooperativen Raumplanung

Ein regionales Leitbild ist eine in die mittlere Zukunft führende Vorstellung über die gewünschte Entwicklung einer Region. Ein solches Leitbild hat vorwiegend Orientierungsfunktion. Es soll als Grundlage für das Planen und Entscheiden möglichst vieler regionaler Akteure in allen Bereichen dienen. Über seine Orientierungsfunktion hinaus steckt ein Leitbild den Rahmen für die regionale Entwicklung ab. Es setzt inhaltliche Akzente für konkrete Entwicklungsprojekte. Somit fassen Leitbilder einen regionalen Konsens, d.h. gemeinsam getragene Zielvorstellungen und Grundsätze, in wenigen konzentrierten Aussagen zusammen. Grundbedingung regionaler Leitbilder ist ein hoher Konsens in der Region. Dann können sie als Integrationsinstrument, als Plattform für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure verstanden werden. Sie stellen ein zentrales Instrument einer kommunikativen und kooperativen Planung dar. Die Leitbilddiskussion erfüllt im Planungsprozess folgende Funktionen:

- gemeinsame Klärung und Neufestsetzung grundsätzlicher raumwirksamer Zielvorstellungen,
- Ermöglichung innovativer Perspektiven, da gemeinsame regionale Interessen im Mittelpunkt stehen,
- Grundlage für die Kommunikation von Einzelzielen und Maßnahmen,
- Chance der Verbindung von richtungweisenden Visionen mit kleinen Schritten zu deren Verwirklichung.

Im Ergebnis besteht das Leitbild zum Regionalen Raumordnungsprogramm aus gemeinsam erarbeiteten Thesen zu den im Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen getroffenen Festlegungen. Diese werden im RROP regional konkretisiert und formuliert und durch eigene Ziele und Grundsätze ergänzt.

Inhaltliche Anforderungen an ein Leitbild

Um diese Funktionen erfüllen zu können, müssen räumliche Leitbilder bestimmten inhaltlichen Anforderungen gerecht werden. Dazu zählen in erster Linie:

Ein Leitbild ist ressort- und fachübergreifend angelegt: Voraussetzung für die Entwicklung von Leitbildern ist ein ganzheitliches, integriertes Vorgehen. Dabei wird der Umgang mit komplexen Zusammenhängen durch die Betonung des Grundsätzlichen erleichtert.

Ein Leitbild hat aktivierenden Charakter: Grundlegendes Element eines Leitbildes ist die Vision einer positiven Zukunft für den betreffenden Raum. Regionale Traditionen und Zukunftsorientierung sind dabei aufeinander bezogen. Dies ist als Auftrag an die Akteure zu verstehen, nach ihren jeweiligen Möglichkeiten aktiv an der Realisierung dieser Zielvorstellung mitzuwirken.

Ein Leitbild hat die Änderung oder Weiterentwicklung von Bestehendem zum Ziel: Jede Region ist einzigartig und daher hat jede Region ihre spezifischen Leitbilder. Das vorliegende Leitbild nimmt Bezug auf die Potenziale im Landkreis Aurich.

Ein Leitbild ist entwicklungsorientiert, d.h. es beinhaltet eine prozesshafte Ausrichtung: Leitbilder beschreiben nicht in erster Linie einen Sollzustand. Sie müssen daher regelmäßig fortgeschrieben werden. Nur zeitgemäße Leitbilder können bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen hilfreich sein.

Ein Leitbild hat die Gesellschaft im Auge: Leitbilder berücksichtigen die unterschiedlichen Lebensperspektiven von Männern und Frauen (Gender Mainstreaming), sie machen sich die soziale Vielfalt der Gesellschaft (unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe, Religion) zu Nutze und vermeiden Diskriminierungen.

Ein Leitbild dient als informelle Planungsgrundlage: Leitbilder können als Instrumente informeller Planung die rechtlich normierte Planung nicht ersetzen. Sie sind im Vorfeld der formellen Planung angesiedelt und ergänzen sie, indem sie diese um ein offen gestaltbares und auf einen ganzheitlichen Blickwinkel angelegtes Instrument erweitern. Das hier vorliegende Leitbild ist in diesem Sinn nicht Teil des RROP, sondern die Ausgangsbasis von der aus gemeinsame Ziele und Grundsätze festgelegt werden.

Leitbild zum Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Aurich

Im Folgenden wird differenziert zwischen dem übergeordneten Leitbild und den Leitziele. Die Leitziele sollen der Umsetzung und der Erreichung der Ziele des Leitbildes dienen. Strategie ist es, die aufgeführten Entwicklungspotenziale zu nutzen, die ihnen entgegenstehenden Hemmnisse abzumildern und Bestehendes, das sich bewährt hat, zu sichern. Das heißt, die Strategie verfolgt sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsziele:

Der Landkreis Aurich richtet sich mit seinen Zielen zum Regionalen Raumordnungsprogramm an den Erfordernissen und Festlegungen des Niedersächsischen Landesraumordnungsprogramms 2012.

Das Leitbild für den Landkreis verfolgt daher eine nachhaltige Entwicklung. Dabei geht es darum, die Elemente Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, Tourismus

sowie Landwirtschaft, Verminderung der Belastungen für Natur und Umwelt und Förderung der sozialen Entwicklung miteinander in Einklang zu bringen. Das bedeutet im Einzelnen:

- ökologisch:
Erhaltung bzw. Verbesserung des natürlichen Kapitals und der Umwelt
Ziel: Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen
- ökonomisch:
Erhaltung/Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen, Stärkung des Tourismusstandortes
Ziel: wirtschaftliches Wohlergehen
- sozial:
Erhaltung des sozialen Friedens, Erhaltung und Verbesserung des Qualifikationsniveaus, gute Versorgung aller Menschen, Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
Ziel: soziale Gerechtigkeit

Das Leitbild

Der Landkreis Aurich strebt eine nachhaltige Kreisentwicklung an, welche die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit sichert und gleichzeitig eine nachhaltige Wirtschaftsweise ermöglicht. Dabei sollen gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilräumen des Landkreises geschaffen und auch unter dem Druck des demografischen Wandels Entwicklungsmöglichkeiten für künftige Generationen erhalten werden. Außerdem wird der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen gewährleistet.

Dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt. Eine nachhaltige Raumentwicklung liefert einen Beitrag zur Stärkung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnisse, so dass die Menschen gerne hier leben und arbeiten.

Der Landkreis will sein:

- ländlicher Raum mit intakter Umwelt, Sozial- und Siedlungsstruktur und hoher Lebensqualität
- leistungsfähiger Wirtschaftsraum für zukunftsorientierte Unternehmen mit hoch qualifizierter und motivierter Arbeitnehmerschaft, der das gute Verhältnis zu starken regionalen Partnern in Kooperation mit seinen Nachbarn zu nutzen weiß.

- Standort mit ausreichenden Entwicklungsmöglichkeiten für Land-, Forst und Fischereiwirtschaft, mit neuen Aufgaben in Tourismus und Landschaftspflege zukunftsbeständig strukturiert

RAUM UND GESELLSCHAFT

Handlungsbedarf:

Die aktuellen Daten zur Bevölkerungsentwicklung deutet darauf hin, dass die Bevölkerung des Landkreises Aurich – auch durch die Zuwanderung älterer Mitbürger - bis 2020 stabil bleiben wird. Allerdings wird sich der Altersdurchschnitt deutlich nach oben verschieben. Diese Entwicklung erfährt durch den oben erwähnten Zuzug von Ruhestandswanderern eine zusätzliche Dynamik. Gleichzeitig wird sich die Bevölkerung zunehmend und zulasten der ländlichen Gebiete auf die zentralen Orte konzentrieren. Dies wird die für die Identität des Landkreises prägende Raum- und Siedlungsstruktur verändern. Konzentrationsprozesse von Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen werden den beginnenden räumlichen Prozess der Funktionstrennung verstärken. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung gefährdet zudem die Tragfähigkeit von Infrastruktureinrichtungen im Raum.

Leitziel 1: Behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur

Der Landkreis Aurich hat seine gewachsene Eigenart und Identität in einem attraktiven Lebens- und Kulturraum bis heute bewahrt. In diesem Leitziel wird daher eine behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Raum- und Siedlungsstruktur angestrebt, die einhergehen soll mit einer Reduktion der Flächeninanspruchnahme. Dabei geht es keineswegs um die Konservierung nicht tragfähiger Raumstrukturen, sondern um eine Raum- und Siedlungsentwicklung, welche den Ansprüchen und Anforderungen der Menschen, der Wirtschaft sowie der Umwelt gerecht wird und die Lage zur Nordsee und den niederländischen Nachbarn nutzt.

Dörfliche Siedlungsstrukturen im System der zentralen Orte erhalten

Die Bemühungen des Landkreises richten sich darauf, den Verlust der kulturellen, baulichen und landschaftlichen Eigenart in den Dörfern in den Teilräumen des Kreisgebietes zu verhindern. Gemeinsames Ziel ist es, die Dörfer als Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Dorferneuerung ist ein wesentlicher Bestandteil der ländlichen Strukturpolitik und ist weiterhin durch entsprechende Maßnahmen zu fördern. Innenentwicklung sollte vor Außenentwicklung gehen. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass die zentralen Orte, vor allem die Mittelzentren Norden und Aurich ihre Funktionen erfüllen können.

Beachtung des demografischen Wandels

Die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur müssen bei allen Planungen und Investitionen, z.B. im Rahmen der Baulandbereitstellung der Gemeinden, beachtet werden.

Familienfreundliche Ortsentwicklung

Um jungen Menschen im Landkreis Aurich eine Perspektive zu eröffnen, bedarf es attraktiver gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die Förderung einer familienfreundlichen Bauleitplanung und die Dorferneuerung bieten z.B. Möglichkeiten, die Lebens- und Wohnqualität für junge Familien zu erhöhen und trotzdem den Belangen von Senioren und Barrierefreiheit gerecht zu werden.

Leitziel 2: Sicherung der Grundversorgung

Zwar müssen die grundlegenden Rahmenbedingungen für den Umgang mit dem demografischen Wandel auf Bundes- und Landesebene geschaffen werden, unmittelbar betroffen von der demografischen Entwicklung sind jedoch auch die Gemeinden und Landkreise. Eine der wichtigsten Herausforderungen für die Kreisentwicklung wird es in den kommenden Jahren sein, der Bevölkerung eine Mindestversorgung mit bestimmten Dienstleistungen zu gewährleisten.

Der Aspekt einer Mindestversorgung hat gleichzeitig Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur. Stehen bestimmte Einrichtungen, z.B. Kindertagesstätten/Schulen in Teilbereichen des Landkreises kaum zur Verfügung, so verlieren diese Bereiche für junge Familien an Attraktivität. Durch diesen sich selbst verstärkenden Prozess - Rückgang der Kinderzahlen, Rückbau von Infrastruktur, weiterer Rückgang der Kinderzahlen - können sich räumliche Disparitäten und Segregationsprozesse verstärken.

Der Landkreis Aurich setzt sich dafür ein, dass die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur durch eine entsprechende Ausrichtung der Infrastruktur aktiv begleitet werden, damit die Grundbedürfnisse aller Generationen in hoher Qualität und breiter Vielfalt auch weiterhin befriedigt werden können.

Sicherstellung eines medizinischen und pflegerischen Versorgungsnetzes

Unter Beachtung des demografischen Wandels setzt sich der Landkreis für den Erhalt eines ausreichenden medizinischen/ pflegerischen Versorgungsnetzes ein. Ziel ist es, diese Infrastruktur der Bevölkerung in zumutbarer Entfernung zur Verfügung zu stellen. Dabei setzt sich der Landkreis insbesondere auch für die weitere Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung eines eigenverantwortlichen Gesundheitsbewusstseins ein. In diesem Rahmen unterstützt der Landkreis die Arbeit von Mehrgenerationenhäusern und Senioren-Servicebüros.

Kindertagesstätten- und Kinderbetreuungsangebot weiterentwickeln

Der Landkreis Aurich setzt sich für die flexible und bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Kindertagesstätten- und Kinderbetreuungsangebotes ein. Ziel ist es, das Angebot an flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten für erwerbstätige und erwerbsfähige Eltern zu erweitern, die Tagespflege als weitere Betreuungsform auszubauen sowie weitere Krippenplätze bedarfsorientiert zu schaffen. Möglichst viele Einrichtungen sollen wohnort- und arbeitsnah erhalten bleiben, um lange Anfahrtswege zu ersparen und die Kosten für die Personenbeförderung gering zu halten. Innovative Modelle der Kinderbetreuung bzw. Mehrfachnutzung der Infrastruktur werden grundsätzlich angestrebt.

Differenziertes Bildungsangebot sicherstellen

Der Landkreis Aurich setzt sich für die Sicherstellung des bestehenden differenzierten Bildungsangebotes ein. Sowohl im allgemeinbildendem wie auch im berufs- und weiterbildendem Bereich sind weiterhin Anstrengungen nötig um im Landkreis Aurich eine Basis für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen. Das Bildungsangebot muss sich in allen Bereichen entsprechend des Fachkräftebedarfs entwickeln.

Stärkung der Familie

Die Familien sichern die Zukunft unserer Gesellschaft. Der Landkreis verfolgt das Ziel, jungen Menschen, Eltern und Erziehungsberechtigten bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfeangebote zugänglich zu machen. Dies betrifft sowohl den (Aus-) Bildungsbereich wie die Freizeit und die Hilfe in schwierigen Lebenslagen oder Erziehungsfragen.

Gewährleistung eines bedarfsorientierten ÖPNV

Im Landkreis soll es ausreichend Möglichkeiten geben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln mobil zu sein. Der Landkreis Aurich setzt sich daher für die Gewährleistung und Attraktivitätssteigerung einer bedarfsorientierten Grundversorgung im ÖPNV ein. Sollte dies – unter Beachtung des demografischen Wandels - in der Fläche nicht mehr tragfähig sein, so sollen Möglichkeiten zur Einführung flexibler ÖPNV-Angebote geprüft und erprobt werden. Die Qualität des Angebotes ist in jedem Fall sicherzustellen.

Sicherstellung der Versorgung mit Waren / Dienstleistungen

Der Landkreis Aurich verfolgt das Ziel der Sicherstellung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen. Die Einflussmöglichkeiten beschränken sich hierbei auf die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen bzw. auf die aktive Unterstützung von Initiativen in den Gemeinden zur Verbesserung der

Versorgungssituation im ländlichen Raum. Den Grundzentren sind als Versorgungskerne im ländlichen Raum Funktionen für eine ausgewogene Nahversorgung zuzuweisen.

Beachtung des demografischen Wandels

Damit die Grundbedürfnisse der Bevölkerung auch künftig in hoher Qualität und breiter Vielfalt befriedigt werden können, muss die Infrastrukturbereitstellung den Anforderungen einer sich verändernden Gesellschaft angepasst werden. Dabei sind von Beginn an nach dem Prinzip des 'Gender Mainstreaming' die unterschiedlichen Auswirkungen der Maßnahmen auf beide Geschlechter zu prüfen und zu berücksichtigen.

Leitziel 3: Stärkung der Identifikation - Erhalt von Werten, Visionen und Praxis

Das Miteinander und Zusammenleben im Landkreis Aurich stellt einen wichtigen Eckpfeiler für die Zukunft unserer Region dar. Daher ist es notwendig, Werte, Visionen und Praxis des Zusammenlebens in der Gemeinschaft zu erhalten. Eine wichtige Grundlage dafür ist die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat und der friesischen Tradition und Sprache, der Erhalt kultureller Werte sowie das Engagement der Bevölkerung, sich für das Gemeinwohl einzusetzen (Ehrenamt). Gleichzeitig und auch im Hinblick auf eine bunter werdende Gesellschaft soll das interkulturelle Lernen als Voraussetzung des dörflichen und städtischen Zusammenlebens gefördert werden.

Gewachsene Eigenart / Identität in den Teilräumen bewahren

Die Bemühungen des Landkreises werden darauf ausgerichtet, die Besonderheiten des Landkreises und seiner Teilräume der Bevölkerung bewusster zu machen. Die Vermittlung der gewachsenen Eigenart und der Besonderheiten im Landkreis soll insgesamt die Identifikation mit der Region und das Selbstbewusstsein der Bevölkerung stärken („worauf sind wir stolz?“ bzw. „was unterscheidet uns von anderen Regionen?“).

Gut ausgebildete Menschen in der Region halten und für die Region gewinnen

Im Hinblick auf die Folgen des demografischen Wandels und dem Wettbewerb um junge gut ausgebildete Menschen ist es notwendig, diese Bevölkerungsgruppe von der Region zu überzeugen. Regionales Selbstbewusstsein und eine starke Identifikation mit dem Raum verbunden mit einem entsprechend ausgerichtetem Marketing sind Grundlage nachhaltiger Entwicklung.

Stärkung des Ehrenamtes, des freiwilligen Engagements und der Selbsthilfe

Das soziale Miteinander im ländlichen Raum, der Erhalt dörflicher Strukturen sowie von Einrichtungen zur Sicherung der Grundversorgung werden - unter Beachtung des demografischen Wandels - künftig noch stärker durch das Engagement der Bevölkerung geprägt. Daher wird sich der Landkreis Aurich weiterhin für eine Stärkung des Ehrenamtes, des freiwilligen Engagements, der politischen Teilhabe und der Selbsthilfe im Landkreis einsetzen.

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Wirtschaft und wirtschaftsnahe Infrastruktur

Handlungsbedarf:

Der Landkreis Aurich ist geprägt durch die Vielzahl kleiner und mittlerer Betriebe sowie durch die relativ große Zahl an Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor. Externe Entwicklungsimpulse sind unter Beachtung der Entwicklungstendenzen in der Wirtschaft – Globalisierung, Konzentration, Strukturwandel - nur eingeschränkt zu erwarten. Daher wird der Landkreis Aurich auch künftig die vorhandenen Betriebe, die Eigeninitiative entwickeln und Verantwortung für die Menschen im Landkreis und der Region zeigen, in besonderer Weise unterstützen und die Neuansiedlung von Unternehmen fördern.

Leitziel 4: Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Das Handeln des Landkreises ist darauf ausgerichtet, den ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen adäquate Rahmenbedingungen bereitzustellen. Neben der notwendigen Infrastruktur zählt dazu auch die Beratung von Unternehmen und die Intensivierung von Kooperationsstrukturen im privaten und öffentlichen Bereich.

Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur

Im Hinblick auf die wirtschaftsnahe Infrastruktur ist vor allem die überregionale Erreichbarkeit des Landkreises Aurich zu verbessern. Entsprechende Maßnahmen sind der Ausbau der Fernverkehrsstraßen und die gute Anbindung der Stadt Aurich an das Eisenbahnnetz, die die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes erhöhen. Industrie- und Gewerbeflächen werden in ausreichendem Umfang und guter Qualität vorgehalten. Dieses Angebot ist nachfrageorientiert auch künftig zu sichern.

Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas und Verbesserung der Rahmenbedingungen für KMU

Kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft im Landkreis Aurich. Es zeigt sich immer wieder, dass gerade diese Betriebe sich dem Markt gut

anpassen können, flexibel auf Veränderungen reagieren und in Zeiten rezessiver Phasen stabilisierend auf die Wirtschaft wirken. Der Landkreis Aurich unterstützt die Verbesserung der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen und begleitet die Wirtschaft bei Fragen, die sich zum Beispiel aus der europäischen Integration, aus dem technischen Fortschritt und aus den demografischen Veränderungen ergeben. Insgesamt soll dadurch ein investitionsfreundliches Klima geschaffen werden. Die Bestandspflege und Existenzgründerberatung muss dabei als Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung angesehen werden.

Stärkung der Aus- und Weiterbildung

Allgemein wird zurzeit ein Mangel an qualifizierten Facharbeiterinnen und Facharbeitern im Bereich des Handwerks sowie von hochqualifizierten Führungskräften im Bereich der Industrie beklagt. Durch die neuen Informations- und Kommunikationstechniken nehmen die Anforderungen an eine gute Ausbildung zudem weiter zu. Daher wird sich der Landkreis dafür einsetzen, den Technologietransfer weiter zu intensivieren und Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg zu unterstützen. Wichtig ist auch die Schaffung von Arbeitsangeboten und Qualifizierungsmöglichkeiten mit begleitenden Kinderbetreuungsangeboten für erwerbstätige und erwerbsfähige Eltern. Die Aus- und Weiterbildung ist nach der Maxime lebenslangen Lernens zu organisieren.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Handlungsbedarf:

Die Landwirtschaft im Landkreis Aurich ist geprägt durch einen anhaltenden dramatischen Strukturwandel. Dieser äußert sich in einem starken Rückgang der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe. Gleichzeitig steigt die Flächenausstattung und der Viehbestand in den übrigen Betrieben. In vielen Fällen ist auch die Hofnachfolge ungeklärt und verstärkt bei fehlender Nachfolge den Strukturwandel. Mögliche negative Folgen auf Landschaftsbild und Tourismuswirtschaft sind zu vermeiden.

Leitziel 5: Zukunftsorientierte Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Betriebe

Der Charakter einer durch Land- und Forstwirtschaft geprägten Kulturlandschaft ist typisch für den Landkreis Aurich und soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Hierfür sind Land- und Forstwirtschaft notwendiger Bestandteil und bedürfen daher einer Unterstützung durch die Sicherung der Einkommen und die Schaffung zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten. Daher begleitet der Landkreis den weiteren Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie die Umsetzung der EU-Agrarpolitik. Ansätze, die eine naturnahe Kulturlandschaft mit einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in der Region stärken, sollen entwickelt bzw. fortgeführt werden.

Schaffung zusätzlicher Erwerbsmöglichkeiten und Vermarktung regionaler Produkte

Der Tourismus bietet für die Landwirtschaft zusätzliche Einkommensmöglichkeiten durch spezielle Angebote und die Möglichkeit der Vermarktung der eigenen, regionalen Produkte. Ein wichtiges Ziel wird es dabei sein, die regionale Landwirtschaft qualitäts- und marktorientiert auszurichten und einen Beitrag für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze zu leisten. Der Landkreis Aurich wird entsprechende Initiativen im Landkreis unterstützen, um dadurch die Wertschöpfung im ländlichen Raum auf Dauer zu erhöhen. Die angestrebte Bindung der Verbraucherinnen und Verbraucher an Produkte und Dienstleistungen aus dem Landkreis und der Region trägt zudem zu einer stärkeren Identifizierung mit dem ländlichen Raum bei.

Vernetzung Landwirtschaft und Naturschutz

Der Erhalt der Kulturlandschaft ist langfristig nur durch die Land und Forstwirtschaft gewährleistet. Im Sinne einer auf Dauer ausgerichteten Pflege der Kulturlandschaft durch Nutzung strebt der Landkreis Aurich weiterhin ein enges partnerschaftliches Verhältnis von Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz an. Durch die Einbindung von landwirtschaftlichen Betrieben in den Vertragsnaturschutz werden auch diesem Wirtschaftsbereich neue Einkommensquellen erschlossen.

Erhaltung ausreichender Produktionsflächen in Quantität und Qualität und bewährter Vermarktungsstrukturen

Die Hauptaufgabe der Landwirtschaft besteht seit jeher in der Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen für die Nahrungsmittelproduktion. Daher müssen Produktionsflächen in ausreichender Größe erhalten bleiben. Das gleiche gilt für die Weiterführung bewährter Vermarktungsstrukturen. Hinzu kommen neue Aufgaben in der Produktion nachwachsender Rohstoffe für die Energiegewinnung. Auf ein ausgeglichenes Verhältnis dieser Produktionszweige ist hinzuwirken. Die Ernährung des Menschen steht dabei stets im Vordergrund.

Tourismus

Handlungsbedarf:

Der Landkreis Aurich und insbesondere die Küstenregion sind ein attraktiver Tourismusstandort, den es zu sichern und zu entwickeln gilt. Der Tourismus im Kreisgebiet ist ein bedeutendes Standbein der regionalen Wertschöpfung. Eine Entwicklung dieses Bereichs ist nur durch den Erhalt einer intakten Natur und Kultur sowie die Wahrung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität zu gewährleisten.

Die Strukturanalyse weist aus, dass der Landkreis, basierend auf der landschaftlichen Vielfalt sowie der Vielzahl an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten zahlreiche Möglichkeiten für einen erholungs- und erlebnisorientierten Tourismus bietet. Wachstumschancen bestehen vor allem in den Segmenten Kurzurlaub und Wellness.

Leitziel 6: Förderung eines natur-/kulturorientierten Tourismus

Der Landkreis Aurich fördert die weitere Aufwertung des Tourismussektors im Landkreis. Die gesunden Umweltbedingungen, die landschaftliche Vielfalt sowie die einzigartigen Kulturlandschaften bieten die Möglichkeit, verstärkt naturverträglichen Tourismus, insbesondere den erlebnisorientierten Rad, Wasser bzw. Wandertourismus anzubieten. Ebenso sind kulturelle Events und das vielfältige kulturelle Erbe noch stärker touristisch in Wert zu setzen. Das naturräumliche Potenzial soll für einen qualitativ anspruchsvollen, erholungs- und erlebnisorientierten, aber auch naturnahen Tourismus eingesetzt werden. Dazu zählen u.a. integrierte Angebote in den Bereichen Landschafts-, Kultur-Erlebnistourismus.

Erhalt der vorhandenen Raum- und Siedlungsstruktur und touristischen Infrastruktur

Die vorhandene Raum- und Siedlungsstruktur bildet eine wichtige Grundlage für den natur- und kulturorientierten Tourismus. Der Landkreis Aurich setzt sich daher - auch im Hinblick auf die Förderung des Tourismus – für den Erhalt der charakteristischen Raum- und Siedlungsstruktur ein.

Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft fördern

Der Tourismus bietet Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Erwerbsquellen. Der Landkreis Aurich setzt sich daher für eine stärkere Zusammenarbeit dieser Bereiche ein.

Vernetzung von Kultur und Tourismus und Koordinierung der Angebote verstärken

Neben den herausragenden naturräumlichen Voraussetzungen spielt heute die Kultur - nicht nur als kulturelles Erbe, sondern auch in den aktuellen Ausprägungen von Musik- und Theaterevents - für den Tourismus eine entscheidende Bedeutung. Der Landkreis Aurich setzt sich daher für eine intensivere Vernetzung von Kultur und Tourismus sowie die Koordinierung der kulturellen Angebote und die zentrale Vermarktung in der Region ein.

Chancen des demografischen Wandel nutzen

Die anstehenden Umwälzungen in der Bevölkerungsstruktur führen dazu, dass die Generation 50+ den Reisemarkt entscheidend prägen wird. Neue Potentiale finden sich insbesondere in dieser Altersgruppe. Gerade der ländliche Tourismus bietet die Rahmenbedingungen für diese Altersgruppe und den entsprechenden den Ausbaus eines qualitativ hochwertigen Angebotes, setzt allerdings die Auseinandersetzung mit der demografischen Entwicklung und der Wirkung auf den Tourismus voraus. Die Entwicklung der Tourismusbranche muss sich diesem neuen Klientel stark unterschiedlicher Seniorengruppen mit vergleichsweise hohen Einkommen anpassen.

Die Darstellung barrierefreier Unterkünfte und ein ÖPNV/SPNV-Angebot an der Küste unter Berücksichtigung gesundheitlicher Einschränkungen sind notwendige Bedingung um das angesprochene Klientel erschließen zu können.

NATURRAUM

Handlungsbedarf:

Der weitgehend intakte Naturraum stellt ein wertvolles Potenzial v.a. im Hinblick auf den Tourismus sowie als weicher Standortfaktor dar und ist Grundlage der Lebensqualität der Bevölkerung. Auf der anderen Seite wird der Naturraum durch fortschreitende Flächenversiegelung und Nutzung „verbraucht“ und durch Immissionen beeinträchtigt. Daher ist es Aufgabe, eine ausgewogene Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu bewahren, Natur und Umwelt weiterhin zu schützen, und gleichzeitig z.B. für Tourismus, Erholung und Bildung erlebbar zu machen.

Leitziel 7: Schutz von Natur und Landschaft

Der Landkreis Aurich zeichnet sich durch seine landschaftliche Vielfalt und Qualität aus. Der Landkreis Aurich verfolgt das Ziel, diese Vielfalt von Natur und Landschaft nachhaltig zu schützen und zu erhalten.

Schutz durch Nutzung

Die Erhaltung charakteristischer Landschaftsteile, insbesondere der vielfältigen Kulturlandschaft, kann nur durch eine nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Nutzung erreicht werden. Daher unterstützt der Landkreis diese konzeptorientierten Nutzungen gegenüber einer Erhaltungspflege ohne Nutzungskonzept.

Vernetzung isolierter Biotope zu Biotopverbundsystemen

Anliegen des Landkreises Aurich ist es, die vorhandenen Biotope stärker miteinander zu vernetzen, um so ein Biotopverbundsystem entstehen zu lassen. Es soll ein

vernetztes System von Freiräumen, Schutzgebieten und Regenerationszonen zur Förderung der biologischen Diversität der Landschaft und ihres ökologischen Grundmusters entstehen.

Kooperative Planung und Umsetzung

Die Umsetzung von Naturschutzziele soll kooperativ und unter Einbeziehung aller Beteiligten erfolgen. Der Landkreis setzt sich daher weiterhin für die kooperative Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die dem Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen dienen, ein. Der Landkreis Aurich steht zu seiner Verantwortung für den Klimaschutz und der besonderen Bedeutung der ostfriesischen Moore in diesem Zusammenhang.

Leitziel 8: Schutz der Naturgüter

Der Erhalt eines funktionsfähigen, für den Menschen dauerhaft nutzbaren Naturhaushalts als Lebensgrundlage für die heutigen und zukünftigen Generationen ist bei allen Planungen und Projekten zu berücksichtigen. Um die im Landkreis Aurich vorhandenen hohen Naturraumpotenziale zu erhalten, sind die Pflanzen- und Tierarten, deren Lebensräume sowie die Naturgüter Boden, Wasser, Klima, Luft zu schützen. Nutzungen sollen umweltverträglich gestaltet werden, um Belastungen des Naturhaushalts zu verringern und die Artenvielfalt zu erhalten. Bestehende Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts sind durch geeignete Maßnahmen zu mindern bzw. auszugleichen.

Reduzierung des Flächenverbrauchs

Unbebaute Bereiche sind als Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Nutzung der Naturgüter und für die Erholung in Natur und Landschaft in ausreichendem Maße zu erhalten. Der Landkreis Aurich setzt sich daher für einen bewussten und sparsamen Flächenverbrauch bei der Weiterentwicklung der Gemeinden ein. Hierzu zählt auch die Konzentration von Gewerbeflächen durch die Ausweisung interkommunaler Gebiete und Ansiedlungen von großflächigen Betrieben in den ausgewiesenen Gewerbegebieten.

Schutz des Naturgutes Klima

Die beste Luftreinhaltepolitik ist diejenige, die das Entstehen von Luftschadstoffen verhindert. Eine wichtige Rolle spielen hierbei Energiesparmaßnahmen und ein umweltbewusstes Verhalten. Der Landkreis Aurich setzt sich daher für einen sparsamen Umgang mit endlichen Rohstoffen sowie für den Einsatz erneuerbarer Energieträger ein. Er unterstützt die Entwicklung regionaler Stoffkreisläufe und die Vorsorgeplanung für die Naturgüter der Gemeinden.

In allen Planungen werden Klimaschutz und Klimaanpassung berücksichtigt.

Leitziel 9: Naturschutz und Umweltbildung intensivieren

Natur, Landschaft und Umwelt -insbesondere die Küstenlage - sind identitätsstiftende Merkmale des Landkreises Aurich. Neben den Möglichkeiten, die sich im Bereich Tourismus aus diesem Potenzial ergeben (Außenwirkung), sind die genannten Aspekte vor allem auch für die Menschen im Landkreis von Bedeutung (Innenwirkung). Der Landkreis Aurich unterstützt daher Maßnahmen, die die Weitergabe und Vermittlung entsprechenden Wissens / Know hows anstreben und zur Stärkung regionaler Identität beitragen.

Umweltbildung für Kinder / Jugendliche verstärken

Der Landkreis befürwortet eine stärkere Vernetzung und Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Akteuren, die im Bereich Naturschutz aktiv sind. Diese Kooperationen sollen einen Beitrag liefern zur stärkeren Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Natur, mit der Heimat. Im Vordergrund soll dabei die Vermittlung der landschaftlichen Besonderheiten im Landkreis stehen sowie das Aufzeigen der Notwendigkeit zur aktiven Mitarbeit zum Erhalt dieser Besonderheiten. Zudem sollten die Schulen - und auch die Kindertagesstätten – selbst entsprechende Angebote schaffen, insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung von Ganztagsschulangeboten bzw. Ganztagsbetreuung.

ENERGIE

Handlungsbedarf:

Der Landkreis Aurich und seine Inseln sind Teil einer der windhoffigsten Regionen Deutschlands. Die Gewinnung regenerativer Energie aus Windkraft hat dementsprechend eine lange Tradition im Kreisgebiet. Aber auch Energiequellen wie die Photovoltaik und die Erzeugung von Bio-Energie, also die Verwertung von Biomasse zur Energieerzeugung gewinnen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Der Landkreis Aurich ist rechnerisch schon heute in der Lage 100 Prozent seines Strombedarfs aus regenerativ erzeugter Energie zu decken und einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zusätzlich ist das Gebiet des Landkreises Aurich zunehmend durch die Trassenführung anderer Vorhaben der Energieerzeugung und der Energiewirtschaft in Anspruch genommen. Hier ist es erforderlich, durch die Raumordnung auch in Zukunft Flächen – z.B. für die Ableitung der offshore erzeugten Energie – zur Verfügung zu stellen und die dadurch entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft möglichst gering zu halten.

Leitziel 10: Die Erzeugung regenerativer Energie stärken

Ein positives Bekenntnis für die erneuerbaren Energien stellt die Raumordnung vor viele Herausforderungen. Der optimale Einsatz regenerativer Energien zur Deckung des Energiebedarfs im privaten, gewerblichen sowie öffentlichen Bereich stellt eine der wesentlichen Grundlagen zur nachhaltigen Entwicklung des Landkreises als Klimaschutz- und Energieregion dar. Durch einen weiterhin starken Einsatz von regenerativen Energieformen, welcher sowohl nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten als Energiemix ausgestaltet sein wird, sind neben den Klimaschutzeffekten auch positive regionalwirtschaftliche Effekte zu erwarten. Diese entstehen nicht nur bei lokaler Produktion – wie bei der Firma Enercon in Aurich – sondern auch durch ein vermehrtes regionales Angebot von KnowHow in diesem Bereich. Eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele der Energieregion Landkreis Aurich stärkt die Profilierung des Landkreises in seiner Außendarstellung. Das für den Ausbau regenerativ erzeugter Energie notwendige Potential ist daher zu sichern und zu entwickeln. Der Landkreis Aurich möchte weiteren Möglichkeiten der regenerativen Energieerzeugung ausreichend Raum zu Erprobung bieten.

Leitziel 11: Energieerzeugung und Energietransport sozial verträglich und ökologisch gestalten

Der zunehmende Ausbau regenerativer Energieerzeugung und die große Bedeutung des Kreisgebietes für die Anbindung der Offshore-Windparks, aber auch die Ansprüche, die mittelbar und unmittelbar aus der Erzeugung fossiler Energiegewinnung und dem Energie-, bzw. Rohstofftransport erwachsen, erfordern eine abgestimmte Ressourcenplanung im Landkreis Aurich.

Notwendige Trassen sollen daher ökologisch verträglich, möglichst gebündelt und als Erdkabel geführt und geplant werden und die Bevölkerung wie auch den Tourismus so gering wie möglich belasten. Mit Blick auf das für Ostfriesland einmalige Landschaftsbild und den Naturschutz sollen die Möglichkeiten des Repowering genutzt werden um dort, wo es möglich ist eine 'Entspargelung' der Landschaft zu erreichen. Besonders zu beachten ist dabei die Erholungsfunktion der Landschaft. Eine besonderes Augenmerk hat der Landkreis Aurich auf die großflächige Errichtung von Photovoltaikanlagen – eine 'Verspiegelung' der Landschaft hat nur in zu diesem Zweck festgelegten Konzentrationsflächen zu erfolgen.

Besonders kritisch verfolgt der Landkreis Aurich die Bestrebungen das Kreisgebiet für die dauerhafte Lagerung von CO² oder das sogenannte Fracking in Anspruch zu nehmen. Eine Vereinbarkeit mit Zielen wie etwa Energie, Tourismus und Erholungsfunktion in Natur und Landschaft wird vom Landkreises Aurich nicht gesehen. Der Landkreis Aurich lehnt die Nutzung dieser Technologien innerhalb des Kreisgebietes daher ab.

Leitziel 12: Energieeinsparung und effizienter Umgang mit Energie

Die Energieversorgung muss zunehmend mit den Belangen des Umwelt- und Klimaschutzes in Einklang gebracht werden. Eine verantwortungsbewusste Energiepolitik muss die langfristigen weltweiten Perspektiven der Energieumwandlung beachten, wie die Endlichkeit fossiler Energieträger und die Gefahren einer weltweiten Klimaveränderung durch die Erwärmung der Erdatmosphäre in Folge der Nutzung dieser Energieträger.

Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit der fossilen Energieträger und der zunehmenden Schadstoffbelastung der Luft sind Maßnahmen der Energieeinsparung und der rationellen Energienutzung in der Wirtschaft, bei den privaten Haushalten und in besonderem Maße in öffentlichen Gebäuden zu stärken und die Substitution besonders umweltbelastender fossiler Energieträger durch weniger belastende und regenerative Energieträger zu fördern.

Der Landkreis Aurich setzt sich für eine umfassende Information der Bürger in Bezug auf Klimaschutz und Energieeinsparung ein. Dies geschieht nicht zuletzt durch die Energieberatung des Landkreises und den nachhaltigen Umbau der kreiseigenen Gebäude, sondern auch durch eine Vielzahl klimarelevanter Projekte und die Förderung dezentraler Versorgungsstrukturen wie der Kraft-Wärme-Kopplung.

Leitbild zum RRÖP

<u>Raum und Gesellschaft</u>	<u>Wirtschaftsstandort</u>	<u>Naturraum</u>	<u>Energie</u>
<p>Die Raum- und Siedlungsstruktur weiterentwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> dörfliche Siedlungsstrukturen im System der zentralen Orte erhalten innenentwicklung vor außenentwicklung demografischen Wandel in allen Planungen berücksichtigen familienfreundliche Ortsentwicklung <p>Daseinsvorsorge sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> medizinischen und pflegerische Versorgung sicherstellen Kindertagesstätten und Betreuungsangebote weiterentwickeln Familien stärken differenziertes Bildungsangebot sicherstellen Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sichern bedarfsorientierten ÖPNV sicherstellen <p>Identifikation stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> Identität in den Teilräumen bewahren Ehrenamt und freiwilliges Engagement stärken 	<p>Attraktive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> wirtschaftsnahe Infrastruktur verbessern investitionsfreundliches Klima verbessern Entwicklung erneuerbarer Energien fördern Aus- und Weiterbildung stärken <p>Existenz zukunftsorientierter landwirtschaftlicher Betriebe sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> ausreichende Produktionsflächen in Qualität und Quantität erhalten die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Umsetzung der EU-Agrarpolitik nachhaltig kommunal unterstützen Zusammenarbeit mit dem Tourismus stärken dem Strukturwandel in der Landwirtschaft begegnen <p>Tourismus fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> touristische Infrastruktur fördern und entwickeln Angebote für die Altersgruppe 50+ erschließen neue Potentiale 	<p>Natur und Landschaft schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> Schutz durch Nutzung isolierte Biotope zu Biotopeverbundsystemen vernetzen kooperativ planen und umsetzen <p>Naturgüter schützen</p> <ul style="list-style-type: none"> Flächenverbrauch gemäß der EU-Vorgaben reduzieren das Naturgut Klima durch eine nachhaltige Entwicklung schützen 	<p>Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Energiekonzept definieren</p> <ul style="list-style-type: none"> die Erzeugung regenerativer Energie stärken Energieerzeugung und Energie transport ökologisch und sozial verträglich gestalten Energieeinsparung und effizienten Umgang mit Energie fördern